

Der kleine Unterschied oder „Wie Volkswagen eine Ofenkartoffel produzieren würde“

Eine nicht ganz ernstzunehmende Story – oder?

Eine erfundene Geschichte, welche die Automobilzulieferer, die sich noch etwas Humor erhalten konnten unter der Hand erzählen.

Wie ein Toyota-Mitarbeiter vorgehen würde:

Er schaut kurz in der Bedienungsanleitung seines neuen, hochwertigen Herdes nach, welche Garzeit und Temperatur für eine Ofenkartoffel notwendig ist. Dann heizt er den Herd auf 200 Grad, stellt die Zeit auf 45min, legt seine große Folienkartoffel hinein und wendet sich dann einer produktiven Aufgabe zu. Nach 45min signalisiert der Ofen mit einem Gong, dass der Prozess abgeschlossen ist. Der Mitarbeiter verlässt kurz seine produktive Tätigkeit – öffnet den Ofen und überprüft mit einem Stäbchen, ob die Kartoffel gar ist. Da dies der Fall ist, nimmt er sie aus dem Ofen und serviert.

Wie ein VW-Mitarbeiter vorgehen würde:

Er beauftragt einen Unterlieferanten mit der Zubereitung einer Ofenkartoffel. Zur Qualitäts- und Kostensicherung verlangt er vorher Informationsmaterial des Kartoffelproduzenten und des Herdherstellers aus welchem eindeutig hervorgeht, dass alle Qualitätskriterien bei der Produktion eingehalten sind und dass die entsprechenden Zertifikate vorliegen. Der Zulieferer muss außerdem einen Ablaufplan und seine detaillierte Kalkulation vorlegen.

Anschließend gibt er den Auftrag den Ofen vorzuheizen. Zur Kontrolle verlangt er ein Protokoll welches nachweist, dass der Ofen tatsächlich auf 200° vorgeheizt ist. Die entsprechenden Unterlagen des hochwertigen Temperaturfühlers, welcher hierbei verwendet wird gehören natürlich zur Dokumentation. Jetzt beauftragt er den Lieferanten, die Kartoffel in den Ofen zu legen und weist daraufhin, dass die Lage der Kartoffel im Ofen mittels Foto dokumentiert werden muss. Parallel beauftragt er den Lieferanten mit einer wissenschaftlich dokumentierten Studie, die beweist, dass 45min die ideale Garzeit für eine Kartoffel dieser Größe ist.

Nach zehn Minuten fährt der VW-Mitarbeiter zum Lieferanten, um den Fertigungsprozess zu überprüfen. Nachdem er nach 11min und 12min den Garzustand geprüft hat wird er ungeduldig und fragt den Lieferanten, warum es so lange dauert, eine einfache Kartoffel zu kochen. Er verpflichtet den Lieferanten zu einem aktualisierten Statusbericht nach jeweils fünf Minuten mit Maßnahmeplan zur Terminverkürzung.

Nach 35min kommt der VW-Mitarbeiter zu dem Schluss, dass die Kartoffel fast fertig ist. Er informiert seinen Vorgesetzten über sein hervorragendes Arbeitsergebnis, das er erzielt hat, obwohl er mit einem unkooperativen Lieferanten zusammenarbeiten musste, dem man jeden Prozessschritt einzeln erläutern musste.

Nach 40 Minuten nimmt er die Kartoffel aus dem Herd, um eine Kosteneinsparung ohne Wert- und Qualitätsminderung im Vergleich mit der ursprünglichen Garzeit zu realisieren.

Anschließend serviert er die Kartoffel und wundert sich, wie zum Teufel die Japaner eine so gute preiswerte Kartoffel kochen können, die den Leuten offensichtlich auch noch besser schmeckt als die Kartoffel aus der VW-Produktion.